

Der sächsische Erzähler,

Zageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Veranstalter Nr. 22.

Sechszehnjähriger Jahrgang.

Telegr.-Adr.: Amtsblatt.

Mit den wöchentlichen Beilagen: Jeden Mittwoch: **Belletristische Beilage**; jeden Freitag: **Der sächsische Landwirt**; jeden Sonntag: **Illustriertes Sonntagsblatt.**

Er erscheint jeden Freitag Abends für den folgenden Tag. Der Bezugspreis ist einschließlich der drei wöchentlichen Beilagen bei Abholung vierteljährlich 4 M 50 S, bei Zustellung ins Haus 1 M 70 S, bei allen Postanstalten 1 M 50 S inklusive Postgebühren. Einzelne Nummern kosten 10 S.

Bestellungen werden angenommen: für Bischofswerda und Umgegend bei unserem **Zeitungsboten**, sowie in der Geschäftsstelle, Altmarkt 15, ebenso auch bei allen Postanstalten. Nummer der Zeitungsliste 6587. Schluss der Geschäftsstelle abends 8 Uhr.

Zufahrte, welche in diesem Blatte die weitest verbreitete sind, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher. Die viergespaltene Korpuszeile 12 S, die Reklamazeile 30 S. Geringster Inseratenbetrag 40 S. Für Rücklieferung unverlangt eingesandter Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Des Pfingstfestes wegen gelangt die nächste Nummer unseres Blattes erst Dienstag nachmittag zur Ausgabe.

Bischofswerdaer Revier.

Letzte Brennholz-Versteigerung im Bischofswerdaer Stadtwalde für das Jahr 1910.

Dienstag, den 17. Mai 1910 (3. Pfingstfeiertag), von vorm. 7,9 Uhr an, kommen die auf dem Holzschlage in Abteilung 20, sowie in einzelnen in den Abteilungen Nr. 6 bis mit 9 und 34 des **Stückenweisers** aufbereiteten Brennholzsortimente, als:

- 19 Raummeter Kiefern Brennweite,
- 4 " " " " " " " " " " " "
- 70 " " " " " " " " " " " "
- 115 " " " " " " " " " " " "

34 **Werkhunderte Kiefern Brennweite** und eine Anzahl **Parzellen in der Erde befindlicher Stöcke** zum Selbstroden auf dem Holzschlage in Abteilung 18 an der Bauzner Chaussee (von vormittags 10 Uhr an) an Ort und Stelle zur öffentlichen Versteigerung. Interessenten wollen sich zu gedachter Zeit auf dem Holzschlage in Abteilung 20 beim Waldschloßchen einfinden.

Stadtrat Bischofswerda, am 6. Mai 1910.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten und anserdem das **Illustrierte Sonntagsblatt.**

Das Neueste vom Tage.

Ein großer Teil Mitteleuropas ist am Freitag von schweren Unwettern heimgesucht worden. In Italien herrschten heftige Schneegestöber. In London hat ein verheerender Orkan großen Schaden angerichtet.

In dem Dorfe Altharnow in Pommern sind am Freitag bei heftigem Sturm sieben Gehöfte mit insgesamt 16 Gebäuden abgebrannt.

In der japanischen Provinz Cobe ist ein schwerer Jyllon niedergegangen. Ein Dampfer mit 50 Passagieren ist gesunken. Die ganze Besatzung ist ertrunken.

In Prag ging Freitag nachmittag ein schweres Gewitter nieder. Mehrere Straßen wurden überschwemmt und das Pflaster durch die Wassermassen aufgewühlt. (Siehe Drahtnachrichten.)

Bei der Flugkonkurrenz in Lyon rief der Aviatiker Michelin beim Auffliegen gegen einen Polonen, der auf ihn niederkürzte. Der Aviatiker ist seinen Verletzungen erlegen.

Die Rettungsarbeiten in Whitehaven sind ergebnislos verlaufen. Die eingeschlossenen 130 Bergleute sind verloren. (Siehe Sonderartikel.)

Die norwegische erste Kammer (Odelsthing) nahm einen Antrag auf die Erweiterung des Wahlrechts der Frauen an. Dadurch wurde die Zahl der wahlberechtigten Frauen um 200 000 vermehrt.

Die Worte will ihr ferneres Verhalten gegenüber Herrn von Weizsäcker seitens der Schenklichkeit abhängig machen. (Siehe Drahtnachrichten.)

Zum Pfingstfest 1910!

Wie glänzt der gereinigten Lüfte Durchsichtig kristallenes Blau! Wie wallen berauschte Düfte Balsamisch durch Garten und Au! Wie perlt, vom Regen erfrischt, Der Blumen holdseliger Flor! Wie jubelt harmonisch gemischt Der Vöglein munterer Chor!

In diesen Worten hat Karl Gerock einst den vollen Zauber der Pfingstzeit zum Ausdruck gebracht; und immer wieder, wenn die Pfingstglocken erklingen, werden wir ergriffen von jener unbefriedlichen Macht der Verklärung, die rings über die weiten Lande gelagert ist und ihren lichten Schimmer hineinversenkt mitten ins oft so dunkle Menschenherz! Aber alsbald spüren wir dann auch, daß das Pfingstwunder da draußen uns noch mehr zu sagen hat als ein bloßes Schönheitsgeheimnis der Natur. Wir empfinden, wenn wir nur willig der inneren Stimme in uns lauschen, daß es trotz alles Überwältigend Grobartigen doch nur das Symbol ist einer noch weit höheren, geistigen Macht: der Liebe Gottes! Jener Liebe, von der es so unvergleichlich packend und trübend heißt, daß sie „ausgegossen ist in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.“ Und damit sind wir weit entrückt über alle Schönheit der Natur in jene Regionen heiligen Empfindens, das doch immer wieder zum Durchbruch kommt und das den eigentlichen Odem der Seele bildet. Hier finden wir auch die tiefsten Wurzeln des Verständnisses für die Bedeutung und Wertung der Kirche, deren Festtag ja die Christenheit mit jedem Pfingstfest von neuem feiern kann. Denn trotz aller irdischen Mängel, die der Kirche anhaften, ist sie doch für die Geschichte einer der ragendsten Träger der Gottesliebe geworden, indem in ihr immer wieder Gotteskräfte wirksam wurden, die durchweht waren vom Pfingstgeist des Glaubens und der Liebe. Und da dürfen wir gerade in diesem Jahre wohl noch einmal in besonders dankbarer Erinnerung des „Franziskus der ewangelischen Kirche“, Wilhelm v. Gobelschwings gedenken, der vor wenigen Wochen in die obere Heimat abgerufen wurde. Mögen der Kirche und der Christenheit nie Persönlichkeiten fehlen, in denen, weit über jeden konfessionellen Rahmen

hinaus, das Pfingstgeheimnis einer alles überwindenden Liebe zu Gott und zu allen Menschen so leuchtend sich offenbart und mächtig geworden ist!

Schluss des Landtages.

Der Landtag ist Freitag mittag unter den üblichen Zeremonien geschlossen worden. Nachdem vormittags in beiden Kammern noch die letzten Arbeiten erledigt worden waren, fand mittags 12 Uhr ein feierlicher Gottesdienst in der Frauenkirche statt, dem Mitglieder beider Kammern, sowie die Minister beiwohnten. Oberhofprediger D. A d e r m a n n hielt die Predigt.

Mittags 2 Uhr, also eine Stunde nach der sonst üblichen Zeit, erfolgte dann im königlichen Residenzschlosse die feierliche

Schließung des Landtags

Schließung des Landtags durch den König. Eine Viertelstunde vorher versammelten sich im Studsaale der zweiten Etage die Minister, die Herren vom königlichen großen Dienst, sowie die Herren der ersten und der zweiten Klasse der Hofrangordnung und die nicht im Dienste befindlichen Kammerherren, um dem König im Zuge nach dem Thron und von da zurück vorzutreten.

Die Herren vom diplomatischen Korps, am königlichen Hofe vorgestellte fremde Kavaliere, sowie zahlreiche andere Herren vom Zivil und Militär versammelten sich von 12½ Uhr an in den Paradesälen des Schlosses, und zwar in voller Gala, jede Trauer war für diesen Tag abgelegt.

Im Vestibül des Treppenhauses war eine Abteilung des Kgl. Schützenregiments Nr. 108 und im Vorzimmer zur Französischen Galerie eine Ehrenwache des Kgl. Gardereiterregiments angetreten, die den ankommenden Herren die militärischen Ehrenbezeugungen erwies. Auf der großen Haupttreppe standen Kgl. Livredienere in Gala.

Die Mitglieder der beiden Kammern nahmen im Thronsaale Aufstellung, und zwar das Direktorium und die Mitglieder der Ersten Kammer vor dem Throne rechts, die der Zweiten Kammer links. Ebendort stellten sich auch die Diplomaten und die fremden Kavaliere auf. Im Turmzimmer wurden den Landtagsmitgliedern von einer weiteren Ehrenwache des Gardereiterregiments beim Passieren nochmals die militärischen Ehren erwiesen.